

## NEUE HILFSMITTEL IN DER TERRARISTIK

The described and illustrated fishing equipment is useful for the care of amphibians and reptiles.

Der Anwendungsbereich von Kunststoffen hat bekanntlich gerade in letzter Zeit eine sehr starke, noch anhaltende Ausdehnung erfahren. Diese Entwicklung führte u. a. zur Konstruktion neuer Geräte für den Sport-Angler, von

denen einzelne meinen eigenen Erfahrungen nach auch mit Vorteil auf manchen Gebieten der Terraristik verwendbar sind. So sei hier zunächst auf eine Reuse aus Plexiglas verwiesen (Abb. 1), die besonders zum Fang von Kleinfischen geeignet ist, wie sie etwa der Pfleger piscivorer Schlangen oder von Wasserschildkröten benötigt. Die betreffende Reuse

kann für den Transport zusammengeschoben werden und ist wegen ihrer Durchsichtigkeit hervorragend für den Fischfang im Bach ge-

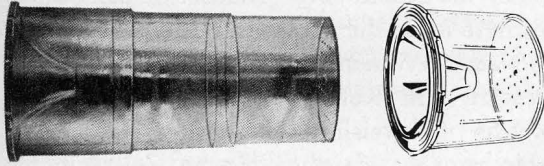


Abb. 1 Reuse aus Plexiglas.  
Plastic basket trap.

eignet. Da wir oft auch gerade auf sehr kleine Fische als Futtertiere angewiesen sind, hilft sie uns durch ihre ausgezeichnete Fängigkeit gut weiter. In diesem Zusammenhang sei ein weiteres — wenn auch nicht aus Kunststoff bestehendes — Gerät genannt, das demselben Zweck wie die vorstehend erwähnte Reuse dient. Gemeint ist die in Abb. 2 dargestellte regenschirmähnlich zusammenklappbare Köderfischsenke, die auf den Boden des Gewässers herabgelassen wird und beim Heben meist viele Kleinfische zur leichten Beute werden läßt.

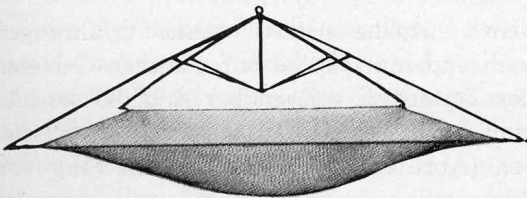


Abb. 2 Köderfischsenke.  
Throw net.

Abb. 3 zeigt eine Plastikkanne zum Transport von Köderfischen mit einem Plastikeinsatz, der am Angelwasser einfach entnommen und zur längeren Haltbarkeit der Fische ins Wasser gehängt wird. Eine Vielfalt von Verwendungsmöglichkeiten dieser Kanne bietet sich, nur an wenigen Beispielen erläutert, an: Als Vorratsbehälter für den Futterfang (Heuschrecken) oder zur luftigen Aufbewahrung von Fröschen oder Kröten. Selbst wasserlebende Molche sind beim Einhängen dieses Einsatzes in das Wasser bei entsprechendem, nicht bis oben reichendem Wasserstand zu halten. Bezüglich der Futterfische — sie sind in manchen Angelgeschäften auch als Köderfische von

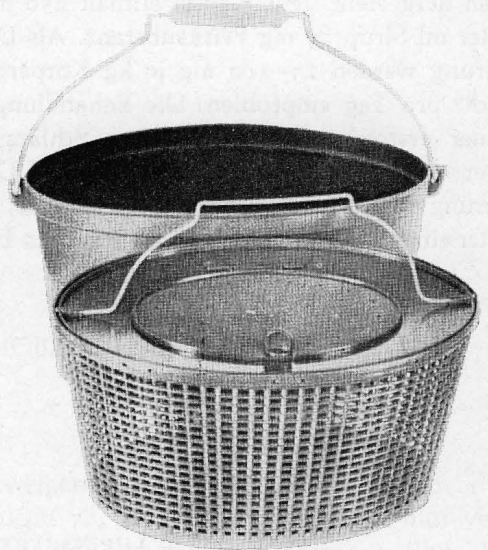


Abb. 3 Plastikkanne.  
Plastic minnow bucket.

wenigen cm bis zu etwa 20 cm Länge erhältlich — sei noch bemerkt, daß etwa verschiedene Wasserschildkröten wie z. B. Fransenschildkröten (*Chelus fimbriatus*), die die Fische in einem Stück fressen wie auch viele andere Arten, die geschnittene Fischstücke erhalten,

meinen eigenen Erfahrungen zufolge durchaus Unterschiede in der Aufnahme einzelner Fischarten machen. So werden etwa Rotaugen (*Ru-*

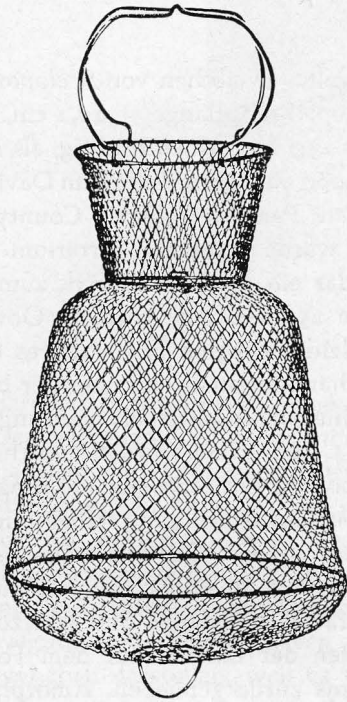


Abb. 4 Setzkescher.  
Collapsible mesh container.

*tilus rutilus*), Rotfedern (*Scardinius erythrophthalmus*), Gründlinge (*Gobius fluviatilis*) sowie die schlanken Lauben (*Alburnus alburnus*) im allgemeinen besser angenommen als z. B. die mit härteren Flossenstrahlen ausgestatteten Karauschen (*Carassius carassius*) oder Flußbarsche (*Perca fluviatilis*).

Einen noch größeren Anwendungsbereich in der Terraristik als die eingangs erwähnten Geräte bietet der in Abb. 4 gezeigte Setzkescher. Er wird vom Angler zur Halterung der im Laufe des Tages gefangenen Fische verwendet und dazu ins Wasser gehängt. Durch diese Art der Aufbewahrung sollen die Fische bis zur Heimfahrt am Leben bleiben, um nicht etwa im Laufe eines heißen Sommertages zu verderben. Dieser Setzkescher läßt sich vollständig in einer Ebene zusammenklappen. Er hat am Ende des Halses eine Federklappe, die nur von außen zu öffnen ist. Seine Verwendungsmöglichkeit in sehr verschiedenen Ausführungen ist bei seiner raumsparenden flachen Verpackungsmöglichkeit einfach bestechend. Der Terrarianer auf Reisen, oder der im Freien sammelnde Herpetologe kann darin die gefangenen Tiere genau an dem Platz aufbewahren, der für sie jeweils am zuträglichsten ist. Ich selber benutzte im letzten Sommer einen solchen Setzkescher zum gelegentlichen Freilandaufenthalt für meine *Hyla caerulea*. Der Boden des Keschers wurde dazu mit feuchtem Moos aufgefüllt. Darüber legte ich gebogene Korkstücke als Unterschlupf und Klettermöglichkeit. So hatten die Frösche an Sommertagen, in einem Gartenbaum im Setzkescher aufgehängt, frische Luft und konnten sich je nach Bedarf auch direkter Besonnung oder einem Regen aussetzen.

Alfred A. Schmidt, D - 6 Bergen-Enkheim, Mühlbachstraße 5.